

Schlegel, August Wilhelm: Auf seinem Pegasus, dem magern Rappen (1806)

- 1 Auf seinem Pegasus, dem magern Rappen
- 2 Reit't in die Ritterpoesie Quixote,
- 3 Und hält anmuthiglich, in Glück und Nothe,
- 4 Gespräche mit der Prosa seines Knappen.

- 5 Erst, wie sie blind nach Abenteuern tapsen,
- 6 Trifft sie der Weltlauf mit gar harter Pfote;
- 7 Dann kommt der Scherz als huldigender Bote,
- 8 Und schüttelt schelmisch ihre Schellenkappen.

- 9 Und Liebe webt drein rührende Geschichten;
- 10 Verstand der Menschen Sitten, Tracht, Geberden;
- 11 Es gaukelt Phantasie in farb'ger Glorie.

- 12 Ich schwör' es, und Urgande selbst soll richten:
- 13 Was auch hinfüro mag ersonnen werden,
- 14 Dieß bleibt die unvergleichlichste Historie!

(Textopus: Auf seinem Pegasus, dem magern Rappen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems>)